

Wien, 07.12.2022

Stellungnahme der Bildungsdirektion für Wien zu aktuellen Vorwürfen gegen die Schulpsychologie

Die Bildungsdirektion für Wien nimmt die jüngst geäußerten Vorwürfe in einem Medium gegen die Schulpsychologie sehr ernst und setzt weiterhin alles daran, lückenlos aufzuklären.

Der konkrete Vorwurf ist nicht Teil des Berichts der Kommission, der diese Woche vorgestellt wurde.

Die Schulpsychologie bietet Beratung und Unterstützung und fordert niemals dazu auf, etwas zu verschweigen. Strafbare Handlungen sind immer an Polizei oder Staatsanwaltschaft sowie von Schulleitungen an die Bildungsdirektion zu melden.

Die Schulpsychologie war nach dem Suizid des Pädagogen im Mai 2019 sowie nach Bekanntwerden des Vorwurfs des sexuellen Übergriffs im Oktober 2019 an der Schule. Entgegen des Vorwurfs wurden im Herbst 2019 alle Schüler:innen, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Pädagog:innen an der Schule durch den pädagogischen Dienst und die Schulpsychologie der Bildungsdirektion in enger Abstimmung mit externen Fachleuten des Vereins Selbstlaut, Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, im Sinne der Transparenz informiert.

Am betreffenden Schulstandort wird aktuell durch die Schulpsychologie Unterstützung angeboten.

Die Bildungsdirektion für Wien wird die Abteilung psychosoziale Unterstützung und schulärztlicher Dienst, Bildungs- und Berufsberatung des BMBFW in die Aufklärung einbinden.